

„Ein wichtiger Baustein für die Zukunft“

Rottenburger Straße ist offiziell für den Verkehr freigegeben worden



Die Straße freigegeben haben Planer Obermayer, MdL Neumeyer, Bürgermeister Blascheck, Maria Schiederer und Hermann Pritsch (v.l.).

Langquaid. (lw) Die Sanierung der Rottenburger Straße ist bis auf kleinere Restarbeiten jetzt abgeschlossen. Im Rahmen einer Feierstunde, musikalisch umrahmt von der Rohrer Blaskapelle, hat am Dienstag Staatssekretär Georg Schmid die „neue“ Rottenburger Straße – eine Visitenkarte des Marktes Langquaid – offiziell für den Verkehr freigegeben. Dazu Bürgermeister Herbert Blascheck: „Wir schließen die Sanierung und Neugestaltung heute in der Gewissheit ab, dass wir einen wichtigen Baustein in der Städtebausanierung und der Verkehrsinfrastruktur unseres Marktes für die Zukunft geschaffen haben.“

Eine besondere Freude war es für das Gemeindeoberhaupt, Staatssekretär Georg Schmid zur offiziellen Verkehrsfreigabe der sanierten Rottenburger Straße zum zweiten Mal in Langquaid begrüßen zu dürfen. Dies nahm er zum Anlass, für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Markt und seinem Hause, insbesondere der zuständigen Regierung von Niederbayern, zu unterstreichen. Der Freistaat und Bund fördern laut Blascheck diese Maßnahme im Rahmen der sozialen Stadt mit einem 60-prozentigen Zuschuss auf die förderfähigen Kosten und bezahlt rund 496.000 Euro. Ein ganz besonderer Dank galt den Anliegern der Rottenburger Straße, die durch ihr äußerst kooperatives Verhalten den Straßenbau wesentlich erleichtert hätten.

„Eine Straße ist nicht nur ein bloßes Bauwerk, sondern sie ist auch ein Ort, mit dem sich Hoffnungen und Träume, Angst und Sorgen verbinden“, hob der Bürgermeister hervor. Eine Straße symbolisiere den Weg in eine weite Welt, fort von zu Hause, aber eine Straße weise auch immer wieder den Weg nach Hause zurück. So sei auch die Rottenburger Straße eine wichtige Verbindung für die Menschen, die gerne den Markt besuchen, hier arbeiten, einkaufen oder ihr Freizeit verbringen. Ein vitaler Ort wie Langquaid brauche Verbindungen und Austausch. Menschen und Waren müssten zueinander kommen können.

Warum man sich in Langquaid überhaupt in der Städtebausanie-

rung engagiert, war für den Bürgermeister eine leicht zu beantwortende Frage: „Damit die Menschen auch in Zukunft gerne nach Langquaid kommen, hier zu Hause sind und sich wohl fühlen.“ Deshalb habe man gemäß dem Motto „Fit für die Zukunft“ die Weiterentwicklung und Verbesserung des Marktes auch auf den Weg gebracht. Die hohe gestalterische Qualität, die vorhandene breit gefächerte Nutzungsvielfalt und das besondere Ambiente des Zentrums seien Plünde, auf die man aufbauen könne und die man auch mit Stolz nach Außen tragen könne.

Die Sanierung der Rottenburger Straße ist nach den Worten von Herbert Blascheck sorgsam geplant worden: „Ideen wurden eingebracht, Politiker haben darüber diskutiert, das Planungsbüro hat die Vorschläge zu Papier gebracht, Fachleute haben geprüft und vorbereitet und Bauleute haben schließlich das Werk vollendet.“ Sie alle hätten perfekte Arbeit geleistet und dafür gesorgt, dass der Straßenbau hervorragend gelungen sei.

„Die Aktivitäten der Marktgemeinde Langquaid für die Ortskernsanierung sind vorbildlich. Dabei nutzt der Markt kreativ die Möglichkeiten der städtebaulichen Programme“, freute sich Innenstaatssekretär Georg Schmid anlässlich des Abschlusses der Städtebausanierung in der Rottenburger Straße. Der Freistaat Bayern fördere dieses Projekt mit 496.000 Euro Finanzmitteln der Städtebauförderung. Schmid erinnerte daran, dass die Neugestaltung der Straße erst durch die neue Umgehungsstraße möglich geworden ist. Bei der Verkehrsberuhigung seien die unterschiedlichen funktionalen Erfordernisse von Wohnumfeld, Handwerk und Verkehr gestalterisch zusammen geführt worden. Fußgänger und Rad-fahrende Kinder sowie Erwachsene könnten sich jetzt sicherer und komfortabler auf den neu gestalteten barrierefreien Gehwegbereichen bewegen.

Staatssekretär Georg Schmid weiter: „Die Marktgemeinde Langquaid ist seit 2004 in der Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt“ aktiv. Mit der

Aufnahme des Ortskerns in dieses Programm wurden die bürgerschaftlichen Aktivitäten verstärkt und neue investive Impulse am Marktplatz gegeben.“ Durch Bündelung der Städtebauförderung mit allen zur Verfügung stehenden öffentlichen und privaten Mitteln werde im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative eine ganzheitliche Erneuerung und Stabilisierung in der Innenstadt erreicht, fasste Schmid zusammen. Beim bayerischen Modellprojekt „Leben findet Innenstadt“ rangiere Langquaid als die kleinste von zehn Gemeinden. Vorrangiges Ziel des Modellvorhabens sei es, die Einzelhandelszentralität des Langquaiders Ortszentrums zu stärken.

Abschließend hob Schmid hervor, dass der Freistaat Bayern den Markt Langquaid seit 1983 aus Programmen der Städtebauförderung unterstützt. „Bisher hat der Markt 3,7 Millionen Euro für Sanierungsmaßnahmen erhalten“, listete er auf. Mit dem Abschluss Neugestaltung Rottenburger Straße zeige sich, „dass das Geld gut investiert ist.“



Bürgermeister Herbert Blascheck sprach bei der kleinen Feierstunde von dem Erreichen eines wichtigen Etappenzieles.



Georg Schmid bezeichnete die Aktivitäten Langquaiders als vorbildlich.



Die Geistlichen beider Konfessionen erteilten den kirchlichen Segen.